

Freie Uhrmacherinnung des Saargebietes.

Die Generalversammlung hat in ihrer letzten Tagung einstimmig beschlossen, am 26., 27. und 28. Juli eine Ausstellung für Uhren aller Art, Maschinen und Werkzeuge, sowie Ladeneinrichtungen und Etuis im grossen Saale der Tonhalle in Saarbrücken zu veranstalten. Näheres ist bei dem Ausstellungsleiter, Herrn Louis Siebenpfeiffer, Uhrmachermeister in Malstatt-Burbach, zu erfahren. Louis Siebenpfeiffer, I. Schriftführer.

Verschiedenes.

Dem Jahresbericht der Deutschen Seewarte entnehmen wir folgende Angaben über die Tätigkeit der Abteilung IV, Chronometerprüfung. Wir übergehen dabei den Bericht über die 30. Prüfung und verweisen auf Nr. 17 des vorigen Jahrganges.

„Im Jahre 1907 wurden der Abteilung IV von Schiffskapitänen bzw. von Uhrmachern im Auftrage von Reedereien und Kapitänen 129 Chronometer übergeben. Von diesen Instrumenten wurden zwölf einmal bzw. mehrere Male den Fabrikanten zwecks nochmaliger Durchsicht zurückgegeben. In verschiedenen Fällen wurden die erforderlichen Aenderungen von den Fabrikanten in der Abteilung IV vorgenommen. — Von Uhrmachern wurden die Einrichtungen der Abteilung ausser bei den Wettbewerb- und regelmässigen Taschenuhren-Prüfungen durch Einlieferung von fünf Instrumenten in Anspruch genommen. Auf Ansuchen von wissenschaftlichen Instituten und von Forschungsreisenden wurden weiter 28 Chronometer, Pendel- und Taschenuhren untersucht. Eine Anzahl derselben wurde in mehreren Reihen beobachtet. Bei Rückgabe der Instrumente wurden den Eigentümern, soweit die Untersuchung hierfür geeignet erschien, die Temperaturwerte bzw. Temperaturtabellen mitgegeben.“

„An den im Jahre 1907 abgehaltenen Prüfungen von Präzisions-Taschenuhren beteiligten sich neun Fabrikanten durch Einsendung von 25 Instrumenten, von denen 9 in die grosse und 16 in die kleine Prüfung eingestellt worden sind. Eine Uhr der grossen und drei Uhren der kleinen Prüfung wurden ohne Zeugnis zurückgegeben, weil die beobachteten Gangwerte die im „Regulativ“ festgesetzten Schwankungsgrenzen überschritten.“

„Am 3. November begann die 31. Wettbewerbsprüfung. An dieser beteiligten sich neun deutsche Fabrikanten durch Einsendung von 51 Chronometern. Unter diesen Instrumenten befanden sich 37, welche mit der Anwartschaft auf Preiserteilung eingeliefert wurden. In dem Berichtsjahre wurde zum erstenmale eine Prüfung der technischen Ausführung der eingelieferten Instrumente mit den damit verbundenen rechtlichen Wirkungen durch eine Sachverständigen-Kommission vorgenommen. Auf Grund dieser Prüfung konnten vier Instrumente zu der Wettbewerbsprüfung nicht zugelassen werden, da dieselben von der Kommission als minderwertig in der technischen Ausführung bezeichnet wurden. — Auch bei der 31. Wettbewerbsprüfung sind auf Grund einer Verfügung des Reichs-Marineamts zur Anwartschaft auf Preiserteilung ausnahmsweise auch solche Instrumente zugelassen worden, bei denen im Auslande angefertigte Palladiumspiralen und Nickelstahlunruhen verwendet wurden, im übrigen aber die durch die dritte Chronometerkonferenz festgesetzten Bedingungen bezüglich des deutschen Ursprungs erfüllt sind. Die soeben erwähnten Ausnahmebestimmungen sollen, soweit sie sich auf Nickelstahlunruhen beziehen, demnächst (wahrscheinlich vom Jahre 1910 ab) fortfallen. Das Ende der 31. Wettbewerbsprüfung findet im April 1908 statt.“

„Zwecks Besichtigung der zu der 31. Wettbewerbsprüfung eingelieferten Chronometer trat gleichfalls unter dem Vorsitz des Direktors der Deutschen Seewarte am 4. November eine Sachverständigen-Kommission zusammen. Diese Kommission bestand aus den Herren: Chronometerfabrikant F. Dencker-Hamburg, Chronometerfabrikant E. Sackmann sen.-Altona, Direktor der Uhrmacherschule Professor L. Strasser-Glashütte i. Sa. und Hofuhrmacher F. Schlesicky-Frankfurt a. M.; ausserdem war der Uhrmacher der Deutschen Seewarte E. Bröcking-Hamburg als technischer Beirat, sowie als Ersatzmitglied hinzugezogen worden. Ferner war auf Verfügung des Reichs-Marineamts der Vorstand des Kaiserlichen Chronometer-Observatoriums in Kiel, Herr Korvetten-Kapitän a. D. Rottok, bei der Besichtigung zugegen. Die Inaugenscheinnahme gab in keiner Hinsicht Veranlassung die Ursprungsangaben, welche seitens der an der Wettbewerbsprüfung beteiligten Uhrmacher gemacht worden waren, in Zweifel zu ziehen. — Der seit etwa zwei Jahren vorbereitete Erweiterungsbau des Dienstgebäudes der Abteilung IV war am Ende des Berichtsjahres im Rohbau grösstenteils fertiggestellt. Die Beobachtungshütte, welche ursprünglich auf dem Platze stand, auf dem sich jetzt der Anbau befindet, wurde zu Beginn des Baues um etwa 20 m nach Süden versetzt.“

München. Der Uhrmacherlehrling Fritz Salch, Sohn des Uhrmachermeisters August Salch, Holzapfelstrasse 5, legte seine Gehilfenprüfung unter Zuerkennung der Note I in Theorie und Praxis ab. Der strebsame junge Mann erhielt schon vor zwei Jahren einen Lehrlingspreis vom Magistrat für fleissigen und erfolgreichen Besuch der fachlichen Fortbildungsschule für Uhrmacher.

Besichtigung. Am Sonntag, den 3. Mai, vormittags, stattete der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein (etwa 25 Herren) der bekannten Firma Georg Jacob, Leipzig, einen Besuch ab, zum Zwecke der Besichtigung der permanenten grossen Ausstellung und der übrigen Einrichtungen und Räume des Geschäfts. Der Rundgang dauerte etwa 2 Stunden, und waren die Teilnehmer von dem Gesehenen und dem interessant Gebotenen sehr befriedigt.

25jähriges Geschäftsjubiläum. Am 24. Mai werden es 25 Jahre, dass die Herren Schlenker & Kienzle die schon 61 Jahre früher begründete Firma Johs. Schlenker, die Uhren handwerksmässig herstellte, übernahmen und das Geschäft in einen Fabrikbetrieb umwandelten. Ueber den Werdegang

der Firma, welche heute in Schweningen und den Filialen zusammen etwa 1700 Arbeiter und Beamte beschäftigt, werden wir in einer der nächsten Nummern noch ausführlicher berichten.

Schonach i. B. Die Fabrik des Uhrenfabrikanten Joseph Hettich wurde ein Raub der Flammen. Es wird vermutet, dass der Brand durch einen fehlerhaften Schornstein entstanden ist. Wie verlautet, soll der gesamte Schaden etwa 50000 Mk. betragen.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1907 verminderte sich laut Geschäftsbericht der Gewinn auf Fabrikationskonto gegenüber dem Vorjahre von 1390071 Mk. auf 943802 Mk. und die diversen Erträge von 698001 Mk. auf 472217 Mk. Demgemäss sank der Reingewinn von 1795031 Mk. auf 1228639 Mk. Die vor Feststellung des Fabrikationsgewinnes in Abzug gebrachten Abschreibungen beliefen sich auf 581869 Mk. (i. V. 522602). Der Gewinnrückgang ist nach dem Bericht auf das Steigen der Löhne, sowie der Preise für die Roh- und Betriebsmaterialien zurückzuführen. Während der Umsatz in Deutschland nicht auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre erhalten werden konnte, wurde im übrigen Europa-, sowie im Ueberseegebiet eine Umsatzsteigerung erzielt. Für den bei der „Orivit“-Akt.-Ges. zu Köln zu erwartenden Verlust mussten entsprechende Rückstellungen vorgenommen werden. Ueber die Verteilung des Reingewinnes der Württembergischen Metallwarenfabrik wird noch keine Mitteilung gemacht. In den letzten Jahren wurden stets 20 Proz. Dividende verteilt. In der Bilanz haben sich die Immobilien und Einrichtungen von 5720000 Mk. auf 6690000 Mk. und das Fabrikations- und Betriebskonto von 2930000 Mk. auf 3250000 Mk. erhöht, während die Debitoren und Beteiligungen von 8460000 Mk. auf 7220000 Mk. gesunken sind. Unter den Passiven erscheint auch der Gewinnvortrag aus 1906 mit 1974170 Mk. (1521639).

Georg Jacob, Leipzig, hat seinem langjährigen Reisenden, Herrn Hermann Larisch, Prokura erteilt.

Zwecks Einigung des deutschen Handwerks ist am 27. April in Dortmund ein Zentralverband für das deutsche Handwerk gegründet worden, dessen Programm sich an die Magdeburger Beschlüsse anlehnt. Unter anderem wird die Schaffung eines besonderen Ressorts im Handelsministerium verlangt.

Magdeburg. Die Vereinigung der Juweliere, Gold- und Silberschmiede im Regierungsbezirk Magdeburg haben auf ihrer Hauptversammlung die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft beschlossen.

Entwürfe für Preis-Becher, -Uhren und -Festmünzen. Der Schiessausschuss für das XVI. Deutsche Bundesschiessen in Hamburg 1909 fordert die in Hamburg ansässigen Kunstgewerbetreibenden zur Einsendung von Entwürfen für Preis-Becher, -Uhren und -Festmünzen bis zum 5. Juni auf. Die drei besten Entwürfe jeder Gattung werden mit 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk. honoriert.

Einbruch. Das Gold- und Uhrenwarengeschäft von Zimmermann in Neuss wurde durch Einbrecher fast vollständig ausgeräumt. Es gelang den Dieben, zu entkommen.

Der Einbruch bei dem Goldarbeiter Leonhard Berg in Kaiserslautern hat eine überraschende Aufklärung erfahren. In der Oberrealschule wurde einige Wochen später eingebrochen und aus dem Laboratorium ein Gebläse zum Schmelzen von Metall gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den 18jährigen Karl Werner, der ein befähigter Schüler war und zu Beschwerden bisher keinen Anlass gegeben hatte. Durch übereifrige Lektüre allerhand Räubergeschichten — ganze Berge davon wurden aufgefunden — war aber seine Phantasie erregt und in falsche Bahnen gelenkt worden. „Entweder werde ich ein ausgezeichneter Detektiv oder ein Erzgauner!“ so lautete sein wiederholter Ausspruch Kameraden gegenüber, den er nun zum Leidwesen seiner angesehenen Familie in so traurige Wahrheit umsetzte. Nach hartnäckigem Leugnen gestand er endlich ein, die beiden Einbrüche verübt zu haben. Die Goldsachen, Uhren usw. hatte er in dem Keller der elterlichen Wohnung in einer Blechkiste vergraben.

Geschäftseröffnungen.

Bonn. Die Herren H. & G. Themer eröffneten Sternstrasse 52 ein offenes Ladengeschäft und verkaufen ihre bisherigen Warenbestände an Uhren, Gold- und Silberwaren aus.

Metz. Herr Paul Marx eröffnete Kleine Pariser Strasse 5 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft.

Sörup, Holstein. Herr Uhrmacher Peter Claussen eröffnete ein Uhren- und Goldwarengeschäft verbunden mit Optik.

Geschäftsveränderungen.

Apolda. Frau Johanne verw. Hofmann führt das Geschäft ihres verstorbenen Mannes unter fachmännischer Leitung fort.

Baden-Baden. Walter Eberhardt, Lichtentaler Strasse 10, unterstellt sein Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenidewarenlager einem Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Gmünd, Schwab. Die Silberwarenfabrik von Anton Disam hat Herr Oskar Hägele käuflich erworben und wird sie in unveränderter Weise weiterführen.

Heidelberg. Die Uhrmacherfirma B. Mayer ist auf Uhrmacher Ludwig Mayer bei gleichzeitigem Erlöschen seiner Prokura übergegangen.

Leipzig. Dem Kaufmann Hermann Wilhelm Burchard Christian Larisch in Lausigk wurde für die Firma Georg Jacob, Uhrenfournituren, Prokura erteilt.

Mülheim (Rhein). Herr Uhrmachermeister und Goldarbeiter Max Baumbach verlegte sein Uhren-, Goldwaren- und Musikwerkzeuggeschäft nach Buchheimer Strasse 59.

Saulgau (Württ.). Uhrmacherwitwe Ferdinand Fleisch übergab ihr Uhrengeschäft ihrem Enkel, Herrn Uhrmacher Eugen Assfalg.